

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese,
Andreas Grutzeck, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/6877

**Betr.: Mit Orientierungslotsinnen und -lotsen direkt an Schulen über
Studienfinanzierungsmöglichkeiten informieren**

Zum Ende ihrer Schullaufbahn stehen viele Schülerinnen und Schüler vor der großen Herausforderung, eine Entscheidung über ihre Berufs- beziehungsweise Studienwahl zu treffen. Interessen, Fähigkeiten, Perspektiven und Vorbilder spielen dabei eine große Rolle, aber auch ganz wesentlich die Fragen der Finanzierung von Ausbildung und Studium. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Bildungsfinanzierung, wie zum Beispiel BAföG oder Stipendien. Trotz vieler Informationen im Netz und vor Ort in den Schulen sind vielen Schülerinnen und Schülern die Vielzahl der Möglichkeiten oft nicht bekannt; zudem gibt es gewisse Berührungängste und Unsicherheiten über die individuelle Anwendbarkeit bei den eigenen Plänen. Hier fehlen persönliche Ratgeberinnen und Ratgeber. Gerade die persönliche Ansprache direkt an Schulen ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein wirksames Instrument, um auf die Studienfinanzierungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. In Schulen mit niedrigem Sozialindex sind sie besonders wichtig, um Information, Unterstützung und Orientierung zu geben. Denn jede Lebenssituation ist anders und eine Website beziehungsweise eine Broschüre zeigt Wege auf, hilft aber kaum bei der Umsetzung. Gerade an diesen Schulen sollten Orientierungslotsinnen und -lotsen eingesetzt werden, um genau diese individuelle Unterstützung zu geben. Um die Finanzierungsmöglichkeiten, aber auch die Unterstützungsarbeit bekannter zu machen, sollten die Orientierungslotsinnen und -lotsen mit einer entsprechenden Social-Media-Kampagne begleitet werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. persönliche Orientierungslotsinnen und -lotsen zu gewinnen, die direkt an Hamburgs Schulen mit niedrigem Sozialindex über die bestehenden Studienfinanzierungsmöglichkeiten informieren. Diese Maßnahme sollte von vornherein in enger Abstimmung mit ArbeiterKind.de Hamburg erfolgen, die schon lange mit diesem Ansatz an Hamburger Schulen tätig sind;
2. diese Orientierungslotsinnen und -lotsen mit einer Social-Media-Kampagne zu begleiten und hierfür ein Budget zur Verfügung zu stellen;
3. bei der geforderten Konzeptentwicklung sicherzustellen, dass das Studierendenwerk, ArbeiterKind.de und gegebenenfalls weitere Akteure mit einschlägiger Erfahrung in den Prozess aktiv einbezogen werden;
4. der Bürgerschaft bis Ende 2022 zu berichten.